



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Vthleggin=||ge der Eua[n]gelien van || Paschen an wente  
vp || den Aduent/**

**Luther, Martin**

**Wittemberch, 1527**

Am Elfften Sondage na Trinitatis/ Euangelion Luce. xvij. Van dem  
houerdigen Phariseyer vnde demoedigen Toelner.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-35587**

In illo tempore Dixit ihesus ad quosdam quibusdam  
 Confidete bene tanquam iherosolimita: et asserunt quibus  
 nescitis quid loquatur vobis. **Am Elffien Bondas**  
 astendebant. **gena Trinitatis / Euanges**  
 tang pharisei et scribae **Luce. xvij.**

**D**e Here sedet tho et lifen / de sic  
 suluest vormeten dat se sciam  
 werē / vnde vorachteden de an  
 dern / solet eine gelikemisse. **De**  
 menschen gingen henyp in den tempel  
 tho bedende / de eine ein phariseyer / de an  
 der ein tölner. De phariseyer stunde / vnde  
 bedede by sich suluest also / Ick dancke  
 by godt / dat ick nicht bin alse ander liden  
 rōners / vnrechtuerdige / eebrekers / edder  
 ock alse desse tölner / Ick vaste twye in der  
 weken / vnde gene den tegenden van allen  
 dat ick hebbe. Vnde de tölner stunde van  
 verns / wolde ock syne ogen nicht vphemen  
 na dem hemmel / sūnder slōch an syn  
 borst / vnde sprack / Godt wes my sūnder  
 gnedich. Ick segge inu / desse ginct henyp  
 aff gerechtuerdiget in syn hus vor yemmen.  
 Wente wol sich suluest vorhöget / de weret  
 vorneddert werden / Vnde wol sich suluest  
 vormet

**W**en qui inuenit et facit  
 misericordiam suam vobis facite vobis

vorneddert  
 Lucas  
 oder gelik  
 de here hel  
 de sich sūl  
 vorachtede  
 Anden  
 den einen lo  
 halten vor  
 De töl  
 denst / allen  
 de allene de  
 et in der g  
 gūdigen va  
 Daru  
 doch den l  
 alle vnse w  
 V  
 et gründtli  
 scām ys. C  
 handeln de  
 weinich va  
 mals hōer  
 de gerecht  
 vnd  
 in v  
 I  
 v  
 v

*In nomine Domini Amen. Geseit die go p[ro]phet n[ost]er  
in domo sua ab illis: q[uia] o[mn]is qui se  
akus g[e]n[er]atib[us]: 297. A g[e]n[er]at  
na Trinitatis.*

vornedert/ de wert vorhöget werden. *t. exatubus*  
Summa des Euangelij. *150 24 Ende*

Lucas de Euangeliste lecht uns desse parabeln  
oder geliknisse vth/ mit der vörrede/ also he secht/  
de here hebbe sodane geliknisse gesecht tho erliken  
de s[ic]k s[ic]kneest vormeten / dat se främ weren / vnde  
vorachreden de andern.

An dem phariseyer s[ic]stu ein exempel der yennen  
denen louen hebben / vnde s[ic]k doch erer wercke  
holuen vor de alder hilligsten holden.

De rölner wert gerechtuerdiget ane all syn vor  
denst/allene dorch den louen/dorch welderen he  
de allene de gerechticheit thoegent/vnde twiueln  
ere an der güdicheit des fräntliken / gnedigen vnde  
güdigen vaders.

Darumme wiset desse geliknisse vth / dat wy  
dorch den louen allene gerechtuerdiget werden / ane  
alle vnse wercke vnde vordenst.

Vthlegginge des Euangelij.

**E**r hebbe wy echter ein bilde vnde exem  
pel des G[ö]dliken gericht[es] auer de hill  
ligen vnde framen / Vnde hyr werden  
uns in dessem Euangelio twe s[ü]nderli  
che personen vörgehouden / Eine de rech  
te gr[ü]ndliken gudt främ ys / Vnde eine de h[ü]chelsch  
främ ys. Querst er wy tho dem exempel kamen vnde  
handeln de serecliken ordel / möthe wy dar ersten ein  
weinch van seggen / dat s[ic]k S[ü]nte Lucas hyr suer  
mals hören lett van den wercken / gerade also queme  
de gerechticheit dorch de wercke / Wente dat plecht

*Wente dat plecht  
in v[er]ij in f[er]u[er]e od  
g[e]n[er]atib[us] s[ic]m in  
g[e]n[er]atib[us] s[ic]m in*

*Mat: 6  
Mendite  
ne in p[ro]p[ri]a  
v[er]a s[er]mone  
in p[ro]p[ri]a  
me s.  
Lucas  
so vake  
van de ab  
wercke  
secht. u  
qu  
m  
m  
m*

Am Elfften Sondag

am meisten Sante Lucas tho dõnde / vnde tch hõbe darumme / dat tho der saluen tdt / alse denn nu tho tdt ock schãrth / wenn me predigede / dat allene de loue salich makede / sict de lãde dar wolden allene tho geuen / vnde wolden allene louen / vnde de krafft de frucht des louen nalaten.

Dat deit Johannes in syner Episteln ock vñ Joh bus. Dar se mede vthwisen / dat de loue ane de wercke nicht bestan kan. Vnde so secht Lucas wãschet in syner vðrede / Ich se wol dat dar vele gepredigt hebben / dat allene de loue salich make / dar hebben se mede gemaket / dat de lãde allene dar na streuen vnde willen einen erdichten louen annemẽ / Datime mach ic ock vanden wercken predigen / doch welcke sãren louen gewis maken können vnde bewisen. De umme ludt ydt nu allenthaluen in Luca also / gerade alse kame de gerechticheit dorch de wercke / alse g denn Fortes gehõrt hebben / Vorgeuet / so wert im wedderumme vorgeuen / Maket iuw frũnde mit dem vnrechtuerdigen Mamon / vnde hyr ock / gerade alse hedde de tõlner dorch syn bedt vnde befrãnt de frõmicheit vorworuen / Vnde also lere sict dyth Euangelion an sãn / gerade alse scholde wy dorch de wercke frãm werden.

Nu hebbe gy gehõrt / dat de minsche vor allende gen mõthe frãm syn / er he wat gudes do. Wente de bliff alle tdt / ein gudt bõm kan nene bõse fruchte dregen / vnde wedderumme ein bõs bõm kan nene gude fruchte dregen. Also moth de minsche ock tho dũn frãm syn / schal he wat gudes don. Also secht he hyr ock seker / de tõlner hebbe an syne borst geslagen / do sy dat ordel gekamen / he sy frãm gewesen.

So seg niem gehõr tho hertẽ geworden / predige / Wenn dar rein vñ frãm / an dat he

Handwritten notes at the bottom of the page, including a signature and date.

Partial text from the adjacent page on the right, including the words 'Dat ye', 'wy de oge', 'wercken', 'vnde nich', 'hete frãm', 'hyr den tõ', 'balde val', 'denn sũnd', 'yer hyr oc', 'wente he s', 'beste bedr', 'de / mit ge', 'den / vors', 'alomal a', 'vwendig', 'Also / g', 'sche / wen', 'cht vorwe', 'gudt were', 'me schũld', 'nicht ede', 'In schal i', 'frãm / so n', 'na nicht t', 'Christus s', 'So seg', 'niem gehõ', 'tho hertẽ', 'gewordẽ /', 'predige /', 'Wenn dar', 'rein vñ fr', 'an / dat he', '2', '3', '4', '5', '6', '7', '8', '9', '10', '11', '12', '13', '14', '15', '16', '17', '18', '19', '20', '21', '22', '23', '24', '25', '26', '27', '28', '29', '30', '31', '32', '33', '34', '35', '36', '37', '38', '39', '40', '41', '42', '43', '44', '45', '46', '47', '48', '49', '50', '51', '52', '53', '54', '55', '56', '57', '58', '59', '60', '61', '62', '63', '64', '65', '66', '67', '68', '69', '70', '71', '72', '73', '74', '75', '76', '77', '78', '79', '80', '81', '82', '83', '84', '85', '86', '87', '88', '89', '90', '91', '92', '93', '94', '95', '96', '97', '98', '99', '100'.

*Quod gratia nobis vale in papa etc. etc.*  
 Oculi et manus in suis orationibus  
 et in omni diebus suis  
**na Trinitatis** 298.

Dat ys darinne geschen edder geseuen / v<sup>r</sup> dat  
 wy de ogen v<sup>r</sup> don / vnde de lude nicht richte<sup>n</sup> na den  
 wercken. Darinne moethe gy en hyr ynt herte seu  
 vnde nicht na den wercken richte<sup>n</sup>. Wente wenn dat na den  
 herte fram ys / so ys alle dinck fram. Wente wenn ick  
 hyr den tolnier na den wercke richte<sup>n</sup> will / so iset also  
 balde v<sup>r</sup>sch / wente dar schynet gar nictes an ein  
 dem sinde. Item / wen ick den glyfnet edder pharisa  
 y<sup>r</sup> hyr ock na den wercke richte<sup>n</sup> wil / so feile ick ock  
 wente he steit in der hilligen stedde / v<sup>n</sup> deit dat alder  
 beste beor dat dar ys / nomlicke / he lauet v<sup>n</sup> dack et  
 de / mir grote v<sup>n</sup> hogē wercke / vastet / giff syne tege<sup>n</sup>  
 den / v<sup>r</sup>ser ert nemade / Summa summarū / yd<sup>r</sup> schynet  
 alom<sup>e</sup> allent wat an em ys beide vthwendigen v<sup>r</sup>  
 y<sup>r</sup>wendigen.

Also / gelick also he nu richtet / so richte<sup>n</sup> alle min<sup>e</sup>  
 s<sup>e</sup> / wente me kan solck ein erlicke dogent sam leuet n<sup>e</sup>  
 che vorwerpe. Dewolde segge dat dat vastent nicht  
 godt were / dat Godt laue / v<sup>n</sup> eine ydern geuen wat  
 me schuldich ys / bōs sy. Wenn ick einen papen  
 minck edder Tonne an s<sup>e</sup> / de holde ick vor frame lude.  
 In schal ick ein ordel velle / dat desse bōs sy / v<sup>n</sup> yenne  
 fram / somoth ick en beide ynt herte seu. Dar kan ick  
 na nicht tho kamen denn allene dorch de wercke / also  
 Christus secht / In eren fruchten scholle gy se erkennen.

So segge nu v<sup>n</sup> dem tolnier / dat he moethe tho  
 v<sup>n</sup>ghērdet hebbe van Gade ein wort / dat hefft em  
 tho herte geghan / v<sup>n</sup> hefft yd<sup>r</sup> gelouet / v<sup>n</sup> ys so fram sone  
 geworden / also Paulus secht / De loue kumpr vth der  
 predigē / dar predigent ouerst dorch dat wort Gades  
 ners. Wenn dat wort ynt herte valt / dar wert de minsche  
 rein v<sup>n</sup> fram van. In hyr thūth de Euāgeliste nicht  
 an / dat he dat Euāgelio gehōrt hebbe / he giff suerst  
 tho vor

*Quia dicitur in scriptis  
 super a vobis v<sup>n</sup> v<sup>n</sup>  
 operibus legis suam accepit  
 an ex peccatoribus suis*

*Lichte richte<sup>n</sup> d<sup>r</sup> 2  
 20:2  
 v<sup>r</sup> 2  
 modo i<sup>r</sup>  
 v<sup>r</sup> vocatū  
 e<sup>o</sup> si que v<sup>r</sup>  
 v<sup>r</sup> d<sup>r</sup> 2  
 v<sup>r</sup> modo v<sup>r</sup>  
 v<sup>r</sup> d<sup>r</sup> 2  
 v<sup>r</sup> v<sup>r</sup>*



Am Elfften Sondage

tho vorstande/ dat he ydt anders wor gehört hebbe/  
ydt sy nu geschen wor ydt will/wente he secht / Gode  
wes my sünders gnedich / Dat tho erkennende / vor  
mach nene vornufft / Darumme moth en thouden  
kunt syn in synem herten / dat Godt gnedich / barm  
hertich vnde fründtlich sy / alle den de ere sünde erken  
nen / en anroepen / vnde gnade begeren / vnde moth  
yo gehört hebben / dat Godt van nature gnedich sy /  
alle den de sich demöddigen / vnde eren trost vp en ha  
ten / dat moth he yo gehört hebben vth dem Euange  
lio.

**Anuāc** Darumme ys de anuāc der frölichkeit nicht en  
der frö vns / sünde an Gades worde . Godt moth thom  
micheit sten syn wort laten klingen in vnse herte / dar  
wy Godt leren erkennen / vnde in en louen / vnde dar  
na gude wercke don. Darumme moth me hie hereth  
fluen / dat de tölner Gades wort gehört hebbe /  
Wenn dat so nicht enwere / so were ydt gewes  
fen vnmögelich gewesen / dat he sich so vor en  
sünder erkent hedde / alse dyth Euangelion vormid  
det . Idt schynet hie wol nicht / weme Sante Lucas  
dringet harder vp de vthwendigen wercke vnde be  
wisinge / denn vp den louen / vnde ludt vil mee vp  
dat vthwendige wesent / denn vp dat Euangelion  
vnde vp den louen ynwendigen . Dennoch moth me  
darvth then / dat he dat Euangelion thoudn gehört  
hebbe / Dat borst slant vnde bichtent were anders  
nicht geschen / wenn he thoudn den louen nicht heb  
de ym herten gehat.

**Gades** Dat ys ock de rechte frucht / wente se driff Gades  
eere. eere. Wente Godt will nichtes hebben denn dat  
psalm. l fer des laues / alse de psalm secht / Wol danck offren  
de pri

de priset my / Vnde dar ys de wech / dat ic̄ em wise  
 den heil Gades. Vp dein wege gheit de tölner h̄yr  
 ock / giff Gade dat offer des laues / vnde sic̄ s̄lueſt  
 de s̄nde / schilt sic̄ vnde priset Godt / maket sic̄ tho  
 schanden / vnde settet de warheit bauen sic̄. Darum  
 me in̄the wy dat werck prisen vnde lauen / wente he  
 giff Gade de eere / den rechten Gades denſt. Wente  
 so luden syne wort / Godt sy my s̄nder gnedich. Al  
 se wolde he seggen / Ic̄ bin ein schalck vnde boue /  
 dat bekenne ic̄ / also du s̄lueſt wol west. Dar se gy /  
 he bekem de warheit / vnde will van Gade gelastert  
 werden / ia he deit ydt s̄lueſt / werpet sic̄ vppet al  
 der depeſte herunder / vnde sticht wedderumme hen  
 vpp tho Gade / vñ giff Gade de eere / dat he sy ḡdich  
 vnde barmhertich / ouerst an eme sy nichres denn ydel  
 s̄nde. Also synt dat de rechten fr̄chte des louen.

Also hebbe wy erkent vth der frucht den louen  
 des tölners. Nu wo wille wy denn erkennen dat Chr̄t  
 ſus secht / De ys gerechtuerdiget geghan in syn hus /  
 so he doch thoudern ys rechtuerdich gewesen dorch  
 den louen / er he an de borst slöch? He moth ia v̄er  
 hen rechtuerdich gewest syn? Wo secht denn Chri  
 ſtus h̄yr / he sy gerechtuerdiget in syn hus geghan?  
 Jot ys dat / dat ic̄ vaken gesecht hebbe / Is de loue  
 rechtſchapien / so bricket he her vth vnde bringet fr̄  
 chre. Is de böm gr̄ön vnde gudt / so ys dar nen vph̄  
 rant / he bricket vth vnde bringet fr̄chte vnde blez  
 der. De natur giff ydt so / ic̄ d̄örue ydt eme nicht be  
 den / vnde tho ein seggen / Hörstu böm / drich appel /  
 Wente wenn de böm yegenwardich ys vnde gudt ys /  
 so volget de frucht vnghehen. Is de loue dar / so m̄  
 chen de wercke volgen. Erkenne ic̄ dat ic̄ ein s̄ne

Vorn  
 chringe  
 h̄ob

Gere  
 chuer

De loue  
 bringet  
 h̄ob

so  
 in  
 der bin

Am Elfften Sondage

der bin / so moeth ydt volgen / dat ick segge / Och  
Godt ick bin ein schalck vnde boue.

Also achtet he es nicht / redet fry heroyth / wenn he  
oek rede vor allen minschen tho schanden wert / dar  
fraget he nicht na / also de Psalm secht / Ick loue / Dat  
psalm. minne rede ick / ick bin ouerst seer gedemodiget. Vnde  
47j. de spricht / Godt wes my sinder gnedich. Also  
wolde he seggen / Nu se ick dat ick vnderghen  
moeth / wente ick bin ein schalck vnde boue vnde  
kenne myne sünde / Tot sy denn sake dat ick loue / vnde  
de an Gades barmherticheit hange / vnde rope Gades  
des gnade an / sijn moeth ick vorderuen.

Also werpet sich de loue henop vnde bridet heroyth /  
vnde wert also gewijs dorch de wercke. Wenn  
dat schuith / so wert he my bekant vnde andern liden  
oek / wenn ick so heroyth breke / so fruchte ick noch  
minschen noch daniel / werpe my hen vnder / vnde  
will van nēnem hogen dinge weten / vnde holde my  
vor den alder armesten sinder de vp erden ys / De  
maket denn myne loue gewijs / Vn dat isser dat he secht /  
desse ginc henaff gerechuerdiger in syn hus. Al  
De loue so giff me dem loue de salicheit / also de werck mester /  
vnde wer den werckē / also den tdgen. De makē einen so gewijs  
cke. dat he ydt gripen mach an dem vthwendigen werckē /  
de / dat de loue rechtschapien sy.

Dat hebbe wy oek in Abraham / do he synen sone  
Abra offerde / do sede Godt / Nu erkenne ick / dat du my  
ham. fruchtest. Ja hedde he Godt nicht gefruchter / so heb  
Gene. de he synen sone nicht geoffert. Ouerst dar dorch  
27j. kende he / dat de fruchte grūndilick gudt was / Dat  
later vns nu gesecht syn.

Dat isset nu dat Sūnte Lucas vnde Sūnte Ioh  
cobi



so vël van den wercken seggen / dat me nicht hen  
 gha vnde segge / ia ick will louen / vnde make sîck al  
 so einen erdichteden wân vñ meninge / de allene vp  
 den herten sweuet / gelick alse de schum vp dem bes  
 re. Neen neen / de loue ys ein leuendich / dedich dîns De loue  
 / dat den minschen gantz nye maket / vnde vor  
 wandelt eme den môth / vnde keret en gantz vnde  
 vte vmmen. Ze gheit in de grundt / vnde wert dar eine  
 vortynge des gantzen minschen. Also wenn ick tho  
 wden einen sînder gesen hebbe / so se ick nu dar na an  
 sînen andern wesende vnde leuende / dat he loue.  
 De ys ein hoch dînc vmmen den louen.

Vnde also hefft nu de hîllige geist driuen laten vp De  
 de wercke / darumme dat se tîgen synt des louen. By wercke  
 vñ me nu de wercke nicht sporet edder vîndt / dar wert va  
 kenne wy balde seggen vnde sluten / se hebben van ten ge  
 louen gehort / duerst ydt ys nicht tho grunde ge  
 dacht.  
 sîcken. Wente wultu vël liggen in homode vnde  
 vnschêit / in giricheit vnde torne / vnde wult vël  
 van louen waschen / so wert Sînte Pawel kâmen  
 vnde seggen / Hôrstu leue minsche / dat rîke Gades i. Corin  
 theit nicht in wôrden / sînder in der krafft vñ dâth / lîij.  
 De will geleuet vnde gedan syn / vnde nicht mit  
 sînzende vnde waschende vthgerichtet syn.

Also erte wy vp beiden syden / Wenn me secht / me  
 mîche allene louen / so will me de wercke vnde frâ  
 che nalaten / Prediget me van den wercken / so  
 wille wy vns vp de wercke vorlaten. Darumme  
 mîche wy nu de middelstrate leren ghan / De loue De mid  
 môth allene frâm vnde salich maken / Querst vp dat delstra  
 de werck dat de loue recht sy / so mostu en ock bewisen te.  
 mit den

## Am Elfften Sondage

mit den wercken/ Godt wert an dynem Spiegel vech-  
tende nicht genoch hebben vnde ydt nicht liden/ dar  
unime hefft he d; eine predigen dartho yngeleitet vn  
de gegeben/ de de wercke prijer/ de allene rügen syn  
dat du löuest/ vnde schollen allene darhen gericht  
syn/ dat se dem negeften frý vmmes als denen vnde  
nütte syn/ vñ nicht dat wy dar wat mede willen vor  
denen.

Dat moth nu dachlikes gedreuen werden/ dat me  
des gewän werde/ vnde darunime hefft Godt oec de  
wercke so mede ynudren laten. Alse scholde he seg-  
gen/ Wenn gy löue/ so hebbe gy den hemmel/ Quere  
dennoch vp dat gy iuw nicht bedregen/ so doeh de

**Jo. xv.** wercke. Dat hefft oec de Here syn angereket in Jo-  
hanne / Dat bede ick iuw/ dat gy iuw vnderandern

**Jo. xiiij** leuen. Vnde thoudern ym auent. ethende sprack he /  
Ein nye both geue ick iuw/ dat gy iuw vnderandern  
leuen/ gelick alse ick iuw geleuet hebbe / Darby wer-  
yderman erkennen/ dat gy myne iüngern syn/ so ghe-  
ue vnderandern hebben. Vnde harde thoudern ge-  
cht he/ Eine anwisinge hebbe ick iuw gegeben/ dat  
gy don gelick alse ick iuw gedan hebbe.

Alse scholde he seggen/ Gy syn myne fründe/ want  
dat werden nu de lude nicht können erkennen an iuw  
wem louen/ sündere wen gy fruchte herudr bringe vn  
de breken heruoth in de leue/ so werden se ydt. c. c.

**De loue** nien / De fruchte werden iuw nicht salich noch tho-  
**maket** mynen fründen maken/ sündere se möthent bewisen /  
**allene** dat gy salich vnde myne fründe syn. Darunime  
**främ.** cket nu dat wol/ de loue maket allene främ / Quere  
de wile he in my vorborgem licht/ vnde ys ein groth  
schat vnde ein groth leuent/ so möthent de wercke her  
uor dinn

dingen / vnde den louen betügen / Gades gnade pri  
 sen / vnde de minschlifen wercke vordömen / Du most  
 de ogen vnde dat herte dälslän / vnde dy demödigē  
 vñ vnderwerpen einem ydermanne / dat du also den  
 negesten mit denste ock hertho bringest / Darumme  
 ler dy Godt ock leuen / sūs moste me dy balde den  
 fop affrēten. Dat sē gy nu an den framen minschen  
 ock gang wol.

Also vnde gy twierley gerichtē / dat eine na dem  
 louen / dat ander na den vthwendigen wercken. De  
 grundt hebbe gy / dat de loue vorborgē ys / den vō  
 let allene de dar löuet / öuerst ydt ys dar nicht genoch  
 name / sūnder he moeth hervth breken / Also gy hyt  
 an den tölner sē / de bricket vth / vnde mit d. r. de  
 möth dat he de ogen nicht vphōff na dem hemmel /  
 vñ dat he an de borst sleit / vnde Godt prisēt / dat de  
 net he my mede / dat ick kan seggen wen ick in sūn  
 de stē / Sūde tölner was ock ein sūnder / vñ sprack  
 van ganzem herten / Godt sy my sūnder gnedich / nē den  
 vnde erlangede gnade van Gade / so wil ick ock don /  
 dat werde ick denn mede gespiset / vp dat / wenn ick  
 ein mal myne sūnde sēt / so bilde ick my vōt syn exem  
 pel / spise vnde nēre my dar ock mede / dat ick spreke /  
 O Godt / dat sē ick an dem tölner dat du den armen  
 sūnders gnedich bist. Den louen ynwendigen beholt  
 he vor sic / vthwendigen delet he den andern liden  
 befrucht mede.

So gheit nu hyr de tölner in der rechten banen /  
 vnde ys tweuoldigen gerechtuerdiger / Ein mal dor  
 ch den louen yegen Godt / Thom andern mal dorch  
 dat werck yegen my. He giff Gade syne eere vnde  
 berālet em dorch den louen / dat he en prisēt. My  
 p deit he

*Gegopinig  
 7 No 6*

*De lout  
 gen des*

Am Elfften Sondatte

deit he ock myne plicht mit leue / giffit my de wort in  
de müdt / wo ick bidden schal. So hefft he nu all beten  
let / Gade vnde my / dar bringet en de loue tho / W  
uerst tras / dat he vmine des willen van Gade wat  
vordere.

**Richte** Dat ys nu de eine persone / nömlikēde tōlner / de m  
na dem uerdich erkent ys / na dem flesche ys he nien wāte.  
flesche Wente de phariseyer gheit dar hēr / vnde achter sy  
feilet. ner nicht / he sūth en nicht an / sūth synen louen ni  
cht / lett en dar achter stan / vnde sūth en allene na  
na den sūnden / vnde weth nicht dat en Godt nu an  
gesen vnde bekert hefft vnde geberert. Also wenn en  
fleschlick man einen sūnder na den sūnden richte v  
de ordeln will / so moth he seilen / dat kan nicht an  
ders syn.

**Des** Nu wille wy den doren den phariseyer ock an  
phariseyers dar synt de alder schönesten wercke. Thom ersten  
personē dancket he Gade / vnde vastet twe mal in der weck  
vnde dat sūlue deit he democh Gade tho eeren / v  
de nicht Sante Nicolaus edder Sante Barbara.  
Giffit den regenden van alle synen gādern / vnde hefft  
ock de ee nicht gebraken / ock yemande nene wale ge  
dan edder dat syne genamen / So frām hefft he sich  
gehouden. Is dat nicht ein schön erlick leuente / he  
hedde warlikē nemant kōnnen schelden na der weck  
ia me hedde en mōthen lauen / also he den sūluest deit.  
Dar kumpt nu Godt hēr thom ersten vñ secht / dat  
alle syne wercke lasteringe Gades syn. Behōde vñ  
Godt / welck ein ordel ys dat. Dar mōchren sīck de  
Mōnnicke / papen vnde Nunnen wol vñ en setten  
vñ vorsteken ynt marck henyn / de wile erer nien nicht  
hōll

halff so frām ys / alsē desse phariseyer. Wolde ydt  
 Gode / dat wy soldēer glyner vñ phariseyer ytsun-  
 des vël hedden.

Tu wat seilt em denn dem framen manne? **Nich** Wy syn  
 tes mē / denn dat he syn egen herte nicht erkent. Dar saluest  
 hebbe gy dar wy vns saluest de grōttesten viende syn vnse  
 de wy vns saluest de ogē vñ dat herte thodon. wens grōttestē  
 de alsē he sicē vōlet / so secht he. Wēte wēn icē en edder viende.  
 solē emē glyner frage scholde / leuer mēstu ydt ock  
 so alsē du ydt secht? so swōre he ein edt ydt were ni-  
 cht anders. Sēth wo dēp dat Gades swerdē smdt vñ **Lebr. liij**  
 gheit dorch wente an de seele / hyr moth alle dincē tho  
 nichte werden / vñ ganz vnderghan / vñ sicē demōdi-  
 gen / sās kint vor Gade nicht bestan / hyr ys alle din-  
 cē gelicē / vñ eine frame vrouwe moth hyr nedder val-  
 len / vñ der ergesten horen de vōte küssen / ia de voth-  
 rappen.

Tu wille wy dat bett ansēn / vñ wat de Here dar  
 tho secht. De tōlner steit dar vñ demōdiget sicē / vñ  
 secht van nēnē vastende / noch van yemigē gudē wer-  
 cē / noch nergē van / **Noch** secht de Here dat syne sūn-  
 de so groth nicht syn / alsē des phariseyers sūnde. **Sicē** ni-  
 chē hyr / dat sicē ni yemant vorheue auer den al-  
 cht vor der ergesten sūnder. **Thē** icē my ein vingerbredt auer heuen.  
 den negestē edder auer den ergestē sūnder / so bin icē  
 vorlaren. Also hefft de tōlner all syne leuedage so ves-  
 le vñ so grote sūnde nicht gedan / alsē hyr de pharisey-  
 er deit / alsē he secht. **Icē** dācke dy Gode / dat icē nicht  
 bin alsē sder lūde / vñ lucht doch dat he berstē mōchte  
 Dar hēre gy nēn wort dat so lude / Gode sē my sūn-  
 der gnedich / Dar ys Gades barmherticheit / sacht-  
 mēdicheit / gnade vñ de leue vorgetē / **Wente** God ys

p ij nichtes

Am Elfften Sondage

psalm.  
ruj.

Ynloue  
de gröt  
reste  
sünde.

nichtes and. rs denn ydel barmherticheit / vnde wöl  
dat nicht süth / de holt ydt dar vör / dat dar nēn God  
sy / als de psalm secht / De narren spreken in eren  
herten / Dar ys nēn Godt. Solck ein dinc ysser vnde  
me einen vnlouigen mīnschen / de sich sāluest nicht  
erkent. Darumme segge ick noch ein mal / wenn he  
oek rede de alder ergesten sünde gedan hedde / vnde  
hedde iunckfrouwen geschendet / so were ydt doch so  
bōss nicht geweest / als dat he secht / Ick dancke di  
Godt dat ick nicht bin als ander lude / rōners / vnde  
rechtuerdige / eebrefers. Ja ta so hōre ick wol / dat  
heffit Gades nicht bedarff / vorachtest syne gūden  
barmherticheit / leue / vnde allent wat he ys. Sien  
dat synt sünde. Darumme ysser nichtes mit den open  
baren grauen sünden de her oth breken / sūnder den  
loue de ym herten ys / den wy nicht sen / de ys de vnde  
te sünde / in welder er de Nōnne vnde Papen he  
ghan / dat vorlaren vnde vordoruen vee / stāden in  
der sünde wente auer de oren / vnde wil dat doch  
cht ynne steken.

Vörder / als he nu Godt gelastert heff / dat he  
syn lögener syn moth / in deme / dat he nēn sūnder syn  
will / valt he hen vnde sūndiget oek wedder de lere  
des negesten / in deme / dat he sprickt / Oek nicht als  
desse tōlner / de arme tōlner kōnde nicht vngestraft  
vngerichtet vnde vngerecht van em bliuen. Das  
synt alle bad. Gades auertreden / wente he vord  
chent Godt / vnde dem negesten deit he oek nich  
gundes / also dat he nicht einen böckstaff des ges  
voruüller heff. Wenn he also gesecht hedde / Oek  
Godt wy syn altomal sūnders / de arme sūnder he  
ys erer oek ein / des geliken ick oek / als de anderen  
de ho

de hedde  
Godt we  
voruüller  
de ere v  
Och God  
den dāuc  
hedde en  
Godt geb  
he dat an  
wüller / als  
anderen bö  
wüller.  
Quers  
he sy rech  
voruüller  
ner / were  
van alle d  
h res des  
Godt em  
lehenyn d  
cht ein bö  
rende / da  
vōden / al  
he so syn  
en neman  
frāchen t  
mit geistl  
lasteringe  
negesten  
bōm böse  
nicht böse  
fer se böse  
dar vör l

de hedde sich dar mede yngeragen vnde gesecht / Och  
 Godt wes vns guedich / so hedde he de bade Gades  
 voruoller / nömlikē dat erste / in deme dat he Gade  
 de ere vnde den pryß gene / vñ hedde darna gesecht /  
 Och Godt ick se dat desse ein sūnder ys / vnde sticket  
 den dāuel in der kelen / help ein doch leue here / vnde  
 hedde en also gesamen vp den rügge / vnde vor  
 Godt gebracht / vnde Godt vor en gebeden / so hedde  
 he dat ander both van der Christliken leue ock vor  
 wāller / alse paulus secht vnde leret / Ein drege des Gal.vj.  
 andern hōden / so werde gy dat gesette Christi vor  
 wāllen.

Querst nu kumpt he h'r vnde lauēt sich sūluest /  
 he se rechtuēdich / dat ys ein vorgiffrich bößs herte /  
 vorvōner sich ganz heiliken syner guden ( alse he me  
 net ) wercke / wo he vaste / vnde den tegenden gene  
 van alle dem dat he hebbe. Darna sticket he so vull  
 h'eres des negeften / dat / went by eme stūnde / vnde  
 Godt eme dat gerichre gene / so stōrte he en in de hel  
 le hēyn dar se am alder depesten ys. Sēth / ys dat ni  
 cht ein bößs vorgiffrich herte / vnde gruwtich tho hō  
 rende / dat he wolde / dat alle minschen thom dāuel Ein  
 vōden / allene dat he men gepreiset worde. Noch ys vorgif  
 he so syn geriret mit dem vthwendigen wesende / dat tich her  
 en niemant straffen kan. Dat yffet nu / dat me vth den te.  
 frächren den bōm erkent. Wente wenn ick syn herre  
 mit geistliken ogen anse / so erkenne ick dat ydt vull  
 lasteringe Gades sticket / vnde vull hates yegen dem  
 negeften / Vth den frächren erkenne ick denn dat de  
 bōm bößs / Wente de wercke weren an sich sūluest  
 nicht bößs / sūnder de böße wōrtel ym herten de ma  
 ker se bößs. Dat s vns nu vōrgebildet / dat wy vns  
 dar vōr hōden schollen. p ij Tu

Am Elften Sondage

Matth  
des töl-  
ners vñ  
phari-  
seyers.

Nu wedderumme / vp der andern syden se me yem  
nem ock ynt herte / so vint me dat he löutch ys / dat  
na synt syne wercke ock gudt / vnde denen der ganzen  
werlt / wente he leret dat me sich demöddigen schal / vñ  
de Godt prisen. Wedderumme / desse maect me mit sy-  
nen wercken vnde schynenden leuende vpgelöb-  
vnde houerdige hilligen / wente wo wol he yntwende-  
gen in sünden sticket / vnde de seele vordörret / vñ  
vnde dem diuel in der kelen sticket / democh ym  
de homöddige boue hēt vnde rōmet sich / darumme  
dat yenne ein sūnder ys / Summa summorum / de  
vorudert de ganzen werlt mit synem schynenden le-  
uende. Also moth me nu de frūchte richten mit gēst-  
ken ogen / gelick alse ick yrfundes de gerichtet hebbe  
so erkent me den böm yfft he gudt edder böfs ys.

Gades  
both.

Nu wor hebbe ick dat gerichtet van? Dat van  
Godt hefft my syn both gegeuen alse einen spegel  
dar ick ynne se wat gudt edder böfs sy / Dat spricht  
Leue Godt dynen heren van ganzem herten / vñ  
ganzer seele / van ganzem gemöte / vnde dynen ne-  
gesten alse dy sūluest. Nu des tölners wercke preisen  
Godt / vnde denen der ganzen werlt / wente se leuen  
vns Godt erkennen / vnde wisen vns den wech zom  
heilande Gades / darumme synt se gudt / wente se  
prisen Godt / vnde synt dem negesten nütte. Wedder-  
umme / de glystet gheit hēt vnde lastert Godt / vñ  
de vorudert mit synem vorgiftigen schynenden leuen-  
de de ganzen werlt.

Achter  
reden.

Syr scholde ick ock seggen van dem groten vnde  
shediliken laster des achterredendes / dat ein der  
andern so achterredet vnde eme syn gude gerichtet  
simpt / redet em diuel na vnde richtet en / so wy doch  
alle ge-



alle gelick syn / vnde nemant orsake hefft dat he sich  
 auer den andern vorheue / ouerst de tude valt my yt  
 sandes tho fort / vnde hebbe dar sijn vortmals vaken  
 van gesecht. Dat ouerst de Ouericheit de sünde ris  
 chret vnde straffet / dat deit se van eres amptes we  
 gen. Wente des swerdes bruket me dartho / dat me  
 de sünders dar mede straffe vnde ynrouwich make.  
 Wente Godt will de sünde nicht liden / vnde will dat  
 de godtlosen nene rouwe hebben schollen / also de  
 prophete Isais secht. Wente so Godt ynwendig  
 gen den sünders nene ynrouwe maket / so will he se  
 doch vordelgen mit dem swerde / galgen / rade / wa  
 ter vnde vure / dat se nene rouwe hebben schollen  
 yshwendigen. Wenn nu etlike sünders tho straffen  
 de kamen / so schollen de Bōrgermester / Richter vn  
 de dat volck dencken / Och Godt wo wol ick sūuest  
 ein arm sūnder bin / vñ vcl grōtter denn desse / vnder  
 ein vcl grōtter deff edder eebreker denn desse / so will  
 ick doch mynes amptes plegen / vnde eme nene rou  
 we laten in synen sūnden / vnde fr̄y thoslān /  
 wente dat ys dyn Gōdtlike beuēl. Dar  
 hebbe ick anderswor̄m̄er van ge  
 secht / vnde sūnderliken ym bō  
 keschen van der wertlike  
 Ouericheit / dat  
 mōge gy sū  
 uest lesen /  
 wy  
 willent hye  
 laten by bliuen vn  
 de. Godt anropen.

p uij 217

Dat  
wertli  
ke swer  
dt.

Isate.  
elviij

De sūn  
ders  
hebben  
nene  
rouwe.